



An einem Strand, nahe einem Fischerdorf, lebte einst ein Schriftsteller. Jedem Morgen ging er am Meeresufer spazieren, um sich zu inspirieren, abends blieb er zu Hause und schrieb.

Als er eines Tages am Strand entlang schlenderte, sah er eine Gestalt, die zu tanzen schien. Beim näher kommen bemerkte er, dass es ein Jüngling war, der Seesterne, die im Trockenen lagen einen um den anderen zurück ins Wasser warf.

„Warum machst du das?“ fragte er den Jüngling.

„Kannst du das nicht sehen“, antwortete jener, „es ist Ebbe, und die Sonne steht hoch am Himmel. Sie werden trocken und sterben, wenn sie hier in der Sonne liegen bleiben.“

„Mein Junge, es gibt tausende von Kilometern Strand auf dieser Erde und abertausende von Seesternen verteilt auf diese. Was ändert es, einige wenige zurück ins Meer zu schmeissen, wenn doch die meisten auf irgendeine Art und Weise verenden.“

Der Junge hob abermals einen im sand liegenden Seestern auf, warf ihn zurück ins Meer, schaute den Schriftsteller an und sprach:

„Für diesen habe ich etwas geändert!“

In dieser Nacht konnte der Schriftsteller weder schlafen noch schreiben. Früh morgens ging er wieder an den Strand, vereinte sich mit dem Jüngling, und gemeinsam warfen sie Seesterne zurück ins Meer.

Vielen dank für die Hilfe, frohe Weihnachten und ein friedliches 1995.

Liebe Margarete, Uwe, Renate, Eva-Maria, Carola, Marion
und die Kundschaft von dem "Einem Welt Laden".

Glücklich stehen wir am Jahresende. Unserem Heim funktioniert.
18 Kinder haben wir. Nächster Woche werden das 21 sein. Unsere
Familie wächst. Wir haben jetzt ein zweites Ehepaar bereit gefunden
bei uns einzuwohnen. Ein Schweizer und eine Kanadierin, die beide
als Freiwilliger mithelfen, werden die Leitung für ein halbes Jahr
^{auch noch} verstärken. Die Arbeit kommt deswegen gut voran. Die Jugendliche
sind im Alter von 6 bis 16 Jahren. Kleinkinder haben wir nur für
kurze Zeit. Die werden auch hier in Brasilien schnell adoptiert.
Es sind die Älteren die zurückbleiben. Meistens weil die schon so viel
erlitten haben das verlorenes Vertrauen in Welt und Erwachsenen,
eine ab und zu aggressive Haltung, und bestimmte Errungenschaften
von der Straße direkt abschrecken. Auch wenn der Aussenwelt unsere
Kinder als schwere Fälle bezeichnet haben wir viel Vertrauen für
die Zukunft. Unserem Bauernhof bietet eine Umgebung wo Energie
gesteuert wird. Viel Grün, Wasser, Bergen und Tieren motivieren
den Kindern zu aufbauende Aktivitäten. Allmählich wird selbstvertrauen
zurückgefunden, und wir freuen uns über neugeborene Kinder die nur
spielen und die Welt erobern wollen. Wir haben aber nicht immer
Erfolg. Wir müssen Einsehen das wir Grenzen haben. Vier Kinder
haben wir weiter schicken müssen. Wir waren nicht im stande, ohne
unsere Prinzipien und Familiengeist aufzugeben, ihnen zu helfen.
Da ist das Wohlbefinden von der ganze Gruppe in gefahr. Helfen
können wir nur denjenigen die wert geben zuwas wir zu bieten haben.
Wir haben viel lernen dürfen. Dort wo in der Vergangenheit die
gute Absichten nicht ausgereicht haben, bringt jetzt die Erfahrung
Lösung. Streitereien gibt es immer aber wir können uns heute eine

harmonische und liebevolle Familie nennen. Im allgemeinen sind die Kinder gesund. Das erste Bad und neue Kleidung macht das erste Wunder. Nach eine Weile sind die meisten auch Wurmfrei. Auch wird kaum noch auf dem Kopf gekratzt. Brillenträger werden versorgt und Zahne umgebaut (was keine leichte Aufgabe ist in einem land wo mehr zucker gegessen wird dann Gemusse).

Vier Kinder haben die Begleitung einer Psychologe. Das muss noch verbessert werden. Vielleicht das wir im zukunft jemand einmahl in der Woche im Heim bekommen, es ist eine Notwendigkeit. Ana Teresa, sie ist geistig behindert, kommt auf der sonderschule gut voran. Die erste lesversuchen werden schon gemacht. Viel Erfolg in der Schule haben wir leider nicht, nur vier Kinder haben das Jahr bestanden. Viele sind aber spat im Jahr in der Schule eingetreten. Das wird sich bestimmt bessern. Viele Arzte und Rechtsanwälte werden wir aber nicht erzeugen. Muss ja auch nicht sein. Haubtsache, das jedes Kind seine Fahigkeiten entfalten kann, die sind ja pro kind anders.

Es ist gut zu wissen das wir mit euch auf eine welt leben, das es eine Verbindung gibt. Wir glauben das unserem Heim fur die kleine Gruppe wichtig ist. Sie haben jetzt eine neue hofnung, eine neue Zukunft, eine Familie. Das es uns gibt haben wir an euch zu danken. Ausser eure Unterstuzung ware es Schwierig unserem Heim aufrecht zu erhalten. Im namen der Kinder unserem herzlichen Dank, eine frohe Weihnachten und viel licht liebe und Frieden fur 1995.

Hoffentlich können wir im nachsten Jahr auch mit euch rechnen.

Decca Karate und Kinder.
Viel Erfolg beim Verkauf.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date, written in blue ink.